

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Pugatschef (1774)

1 Wie ein gefangner Uhu trau'rt,
2 Der sonst dem Wilde aufgelau'rt,
3 Und aus der Eiche luft'ger Höh
4 Auf manchen Hasen, manches Reh
5 Mit scharfen Krallen niederflog
6 Und Blut in den gekrümmten Schnabel sog;
7 So trau'rt nun Pugatschef, der Wüthrich, der durch Morden
8 Und Raub und Brand so fürchterlich geworden,
9 Und der im weiten kalten Norden
10 Den Schnee mit Blut bedeckt
11 Und Fried' und Unschuld weggeschreckt.
12 Ha Pugatschef, nun sei ein kühner Ritter,
13 Und stoß den Schädel, daß es hallt,
14 Verzweiflungsvoll mit wüthender Gewalt,
15 Wie Bajazet, ans Eisengitter! –
16 Doch nein, du schmückst zuvor
17 Des Saracenensiegers Wagen,
18 Wenn durch Moscoviens geschmücktes Thor
19 Ihn Achmeds stolze Hengste tragen,
20 Und wenn der fürchterlichste Tod
21 Dir, Wütherich, vom Blutgerüste droht;
22 So soll, dem Meere gleich, empor die Stimme schwellen:
23 So stirbt ein Pugatschef. So sterben die Rebellen.

(Textopus: Pugatschef. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66216>)